



Versorgungssicherheit von Holzpellets in der Schweiz

ProPellets.ch möchte sicherstellen, dass Pelletheizungen auch in Zukunft eine sichere, ökologische und wirtschaftliche Heizungstechnologie bleiben. Dazu wurde sowohl brennstoff- wie auch anlagenseitig die voraussichtliche Entwicklung der Pelletbranche geschätzt (Zeithorizont 2027). Die Rolle der Rohstoffverfügbarkeit, der Lagerung und der Pelletimporte wurden untersucht. Massnahmen wurden vorgeschlagen, wie die Brennstoffverfügbarkeit für Pelletheizungen auch in Zukunft gewährleistet werden kann.

Auftraggeber:in

proPellets.ch
Sabine L'Eplattenier-Burri
Neugasse 10
8005 Zürich
044 250 88 70

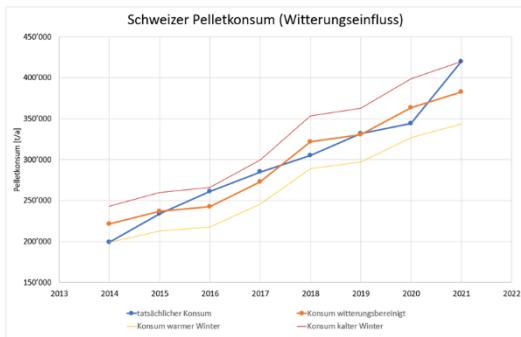
Projektzeitraum

Von 04/2022 bis 11/2022

Rytec-Leistungen

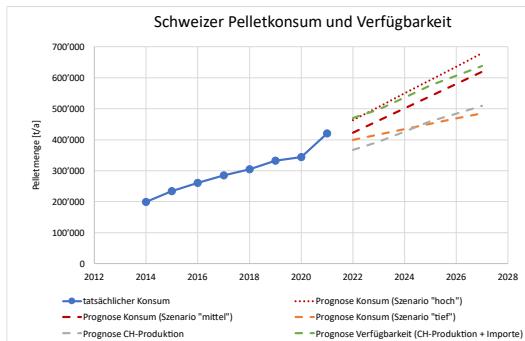
- Übersicht des aktuellen CH- und EU-Pelletmarktes erstellen
- Prognosen des CH-Pelletangebots und -Bedarfs bis 2027 erstellen
- Massnahmen zur Sicherstellung der kurz- und mittelfristigen Pelletverfügbarkeit in der Schweiz vorschlagen und evaluieren

Ausgangslage / Zielsetzung



- Die zuletzt stark gestiegene Nachfrage an Pelletheizungen sowie die geopolitischen Ereignisse wie der Russlandkrieg führten zu grossen Turbulenzen am Pelletmarkt.
- Unklar war, ob in Zukunft die Versorgungssicherheit der Schweizer Pelletheizungen mit Brennstoff gewährleistet ist.
- Prognosen betreffend Angebot und Nachfrage von Holzpellets in der Schweiz bis ins Jahr 2027 wurden aufgezeigt.
- Sowohl kurz- wie auch mittelfristige Massnahmen auf politischer, anlagentechnischer und kommunikationstechnischer Ebene wurden evaluiert.

Ergebnisse und empfohlene Massnahmen



Ergebnisse

- Gemäss Branchenumfragen und aktuellen Trends kann der Schweizer Pelletbedarf bis 2027 bei durchschnittlicher Witterung gedeckt werden.
- Ab 2025 könnten die voraussichtlichen Lieferkapazitäten eventuell nicht mehr ausreichen, damit die Endkunden mit den im Lager vorhandenen Pellets beliefert werden können.

Empfohlene Massnahmen (Auswahl)

- Diskussion der Optimierungsmöglichkeiten der Lieferlogistik an einem Roundtable mit relevanten Akteuren.
- Bewilligungspraxis bei möglichem Anschluss an einem Fernwärmennetz verschärfen.
- Pflicht zum bivalenten Betrieb mit Holzschnitzel für Anlagen über einer maximalen Leistung vorsehen oder vorschreiben.
- Pflicht zur Abgaskondensation, wo technisch sinnvoll.
- Weitere Abklärungen und Branchenaustausch betreffend Einführung eines Pflichtlagers für Holzpellets.



- Bei durchschnittlicher Witterung kann der Schweizer Pelletbedarf mittelfristig gedeckt werden, auch wenn die Lieferlogistik an ihre Grenzen stossen könnte.
- Die verbliebenden Schweizer Holzressourcen sollen besser eruiert, und deren Nutzung branchenübergreifend diskutiert werden.
- Es könnte sinnvoll sein, einige in der Studie vorgeschlagene Massnahmen durch das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung in einer Verordnung festzulegen und durch den Bundesrat bei einer zukünftigen Mangellage in Kraft setzen zu lassen.